

Board der Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria
Renngasse 5
1010 Wien

Wien, 9. August 2016

Stellungnahme zum Gutachten (Version vom 12.07.2016) im Rahmen des Antrags auf Akkreditierung des FH-Masterstudiengangs „Safety and Systems Engineering“, A0800

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die fachspezifisch und anspruchsvoll gestaltete Anhörung im Rahmen des Vor-Ort-Besuches vom 21.06.2016 und für das umfassende Gutachten vom 12.07.2016, das uns in den Grundlinien unserer Aufgabenerfüllung bestärkt und motiviert. Wir erlauben uns, zu den im Gutachten formulierten Positionen des GutachterInnenteams folgende Stellungnahme einzubringen.

Ad Prüfkriterium gem. § 17 (1 d): Berufliche Tätigkeitsfelder

>> Das GutachterInnenteam regt an, den Fokus auf den IT-Bereich bei der Außendarstellung des Studiengangs etwas stärker zu betonen.

Die klassischen Ingenieurdisziplinen (Mechanik, Hydraulik, Pneumatik, Elektrik) weisen bereits eine relativ hohe Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit auf. Anders verhält es sich jedoch im IT Sektor, speziell im Software-Bereich passieren noch sehr viele systematische Fehler. Die Relevanz des Themas Safety ist somit in diesem Bereich von hoher Evidenz und findet daher auch im Curriculum des Masterstudiengangs Safety and Systems Engineering eine entsprechende Betonung. Um dies auch im Vorfeld InteressentInnen bzw. angehenden Studierenden klar vermitteln zu können, wird dieser Schwerpunkt künftig auch bei der Gestaltung des Außenauftritts des Studiengangs (Folder, Homepage, Präsentationen) deutlicher in den Fokus gerückt werden.

> FH Campus Wien

Verein zur Förderung des Fachhochschul-, Entwicklungs- und Forschungszentrums im Süden Wiens

Favoritenstraße 226, 1100 Wien, Austria
T: +43 1 606 68 77-1000, F: +43 1 606 68 77-1009
office@fh-campuswien.ac.at, www.fh-campuswien.ac.at

ZVR 625976320

Ad Prüfkriterium gem. § 17 (1 j): Inhalt, Aufbau und didaktische Gestaltung des Curriculums und der Module**>> Das GutachterInnenteam empfiehlt für zukünftige Überarbeitungen, die Thematik Security-Risiken stärker im Curriculum zu verankern.**

Da die Themen Safety und Security einerseits positive Überlappungsbereiche aufweisen, einander andererseits aber auch gegenseitig negativ beeinflussen können, ist nicht nur die Abgrenzung der beiden Bereiche sondern auch ein fundiertes Verständnis der möglichen Wechselwirkungen erforderlich. Dieses Erfordernis wird bereits im aktuell beantragten Curriculum ausführlich abgedeckt. Die Problematik dieser potenziellen negativen Beeinflussung wird beispielsweise bei Fragestellungen im Zusammenhang mit autonomem Fahren oder Industrie 4.0 verstärkt sichtbar und wird aktuell auch in der wissenschaftlichen Community diskutiert.

Da sich das VISSE (Vienna Institute for Safety and Systems Engineering) zukünftig verstärkt mit dem Thema „Autonomes Fahren“ beschäftigen wird, sind Lösungsansätze zur Vereinbarkeit von Safety und Security notwendig. Im Sinne der forschungsgeleiteten Lehre wird auch diese Thematik in den nächsten Jahren verstärkt Eingang in das Curriculum finden.

Ad Prüfkriterium gem. § 17 (1 n): Zugangsvoraussetzungen**>> Das GutachterInnenteam befürwortet die gewählten Zugangskriterien, um Studierende mit unterschiedlicher Vorbildung zulassen zu können.**

Die Studierenden des Masterstudiengangs Safety and Systems Engineering haben unterschiedliche Grundausbildungen aus dem technischen Bereich, die auf Bachelor-Niveau (oder höher) in einer Weise vertieft sind, die sie für das Thema Safety anschlussfähig macht. Das erforderliche Niveau der Deutsch- bzw. Englischkenntnisse gewährleistet, dass die Studierenden Lehrveranstaltungen sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch folgen und fachspezifische Literatur verstehen können. AbsolventInnen des Masterstudiengangs sollen darüber hinaus in der Lage sein, Normen und Standards interpretieren und anwenden zu können.

Von den AbsolventInnen des Masterstudiengangs wird ein sehr breites Wissen gefordert. Aus diesem Grund sind Studierende verschiedener technischer Fachrichtungen mit und ohne Praxiserfahrung ausdrücklich erwünscht, um das kollektive Wissen im Studiengang zu erweitern und das „Big Picture“ des technischen Gesamtsystems über alle Disziplinen hinweg (Mechanik, Hydraulik, Pneumatik, Elektrik, Elektronik, Software) zu ermöglichen. Dieses ist eine unabdingbare Voraussetzung für Safety-Analysen solcher Systeme.

Darüber hinaus ermöglicht eine heterogene Studierendengruppe gegenseitiges Lernen voneinander und stellt somit einen ausdrücklichen Mehrwert in diesem Studium dar.

> FH Campus Wien

Verein zur Förderung des Fachhochschul-, Entwicklungs- und Forschungszentrums im Süden Wiens

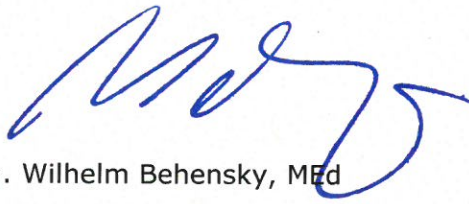
Favoritenstraße 226, 1100 Wien, Austria

T: +43 1 606 68 77-1000, F: +43 1 606 68 77-1009

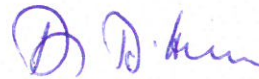
office@fh-campuswien.ac.at, www.fh-campuswien.ac.at

Durch die sehr detaillierten Fragen und Einschätzungen der GutachterInnen während des Vor-Ort-Besuchs haben wir wertvolle Impulse für die Einrichtung und Weiterentwicklung des Studiengangs erhalten. Wir bedanken uns für die wertschätzende Diskussionsatmosphäre.

Mit freundlichen Grüßen,



Ing. Wilhelm Behensky, MEd
Vorsitzender der Geschäftsleitung



FH-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Barbara Bittner
Rektorin